

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Samstagszeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 100.

42. Jahrgang.

Samstag den 2. Juli 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Verkauf von Wohnhäusern, Gärten und Bauplätzen.



In der Zwangsvollstreckungssache gegen
Bimmermeister Georg Thurner dahier

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am
Montag den 18. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

in Folge Nachgebots auf hiesigem Rathhause im 2ten und letzten Verkaufstermin in öffentlichen Aufsteich.

Geb. Nro. 596.

1 Nr 30 M. ein 2 1/2 stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Laden, Magazin, 9 Wohnzimmern, 2 Küchen und sonstigen Räumlichkeiten, Brdvers.-Anschl. 11 000 Mt. Steueranschlag 11 100 Mt.

1 Nr 37 M. Hofraum und Garten,

2 Nr 67 M. in der Gartenstraße,
gemeinderäthl. Anschlag 11 000 Mt.,
angekauft zu 8525 Mt.

Geb. Nro. 597.

92 M. ein 2 stockiges Wohnhaus mit Mansardenstock, Schieferdach, gewölbtem Keller, 9 Zimmern, 3 Küchen und sonstigen Räumlichkeiten,
Brdvers.-Anschlag 10 640 Mt. Steueranschlag 13 700 Mt.

1 Nr 7 M. Hofraum,

1 Nr 99 M. in der Gartenstraße,
P.-N. 150 u. 151.

2 Nr 34 M. Garten hinter diesem Haus,
gemeinderäthl. Anschl. 10 000 Mt.
angekauft zu 8315 Mt.

P.-Nro. 148 u. 174 3.

6 Nr 56 M. Gemüsegarten in der Gartenstraße bei vorstehendem Haus (Bauplatz),
gemeinderäthl. Anschl. zus. 1000 Mt.
angekauft zus. um 670 Mt.

Geb. Nro. 656.

1 Nr 12 M. ein 2 1/2 stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 8 Wohnzimmern, 2 Küchen, angebauter Scheuer und Stallung,
Brdvers.-Anschl. 9780 Mt. Steueranschl. 12 200 Mt.

12 Nr 95 M. Hofraum und Zimmerplatz,

14 Nr 7 M. in nächster Nähe des Bahnhofes an der Straße.
P.-Nro. 2150 2152.

14 Nr 33 M. Garten und Acker bei diesem Anwesen (Bauplatz),
gemeinderäthl. Anschlag 12 000 Mt.
angekauft zu 8556 Mt.

P.-Nro. 2154.

7 Nr 49 M. Acker beim Bahnhof (Bauplatz),
gemeinderäthl. Anschlag 900 Mt.
angekauft zu 775 Mt.

Hiezu sind Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Die Gebäulichkeiten wurden erst vor einigen Jahren erbaut und eignen sich vermöge ihrer Einrichtung, ihrer freundlichen und günstigen Lage nicht allein zu einem Geschäftsbetrieb, sondern namentlich auch zu einem Privatitz. Zu Gebäude Nro. 656 kann sofort ein anstoßendes Grundstück unmittelbar neben dem Bahnhof im Maßgehalt von 1 Hectar 28 Ar (Bauplatz und namentlich zu Gründung eines größeren Etablissements sehr geeignet) um annehmbaren Preis erworben werden.

Den 18. Juni 1881.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand: **Stel.**

Waiblingen.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.



Am Dienstag den
5. Juli, Vormittags 9
Uhr werden aus dem
Staatswald Wang 55
Aem. eichene Schäl-
Prügel, 93 dto. Reis-
Prügel, 21 dto. Anbruch verkauft.

Zusammenkunft im Wang beim
Goldboden.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Von
Montag den 4. d. Mts.
an hat ausgezeichnetes



Lagerbier

im Ausschank, wozu
freundlich einladet

G. Käfer,
Brewer.

Korb.

Eine Parthie

Mauer- und Gewölb-Steine

sind wegen Mangel an Raum, wenn dieselben
rasch abgeführt, wieder billig zu verkaufen.
Georg Negele.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter hält am nächsten **Dienstag**
als am Waiblinger Markt, wegen Aufgabe
seines Marktgeschäftes einen **gänzlichen**
Ausverkauf und sichert die billigsten
Preise zu, z. B. gute geschmiedete

Stahlschooren

von 1 Mt. 30 Pf. an,

Stahldung- & Hengabeln

von 70 Pf. an,

Stahlfeld-Hauen

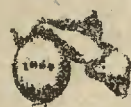
von 80 Pf. an und noch billiger,

sowie noch viele andere Waaren zu den
billigsten Preisen.

Schmid **Maurer.**

Mein Stand ist auf der Brücke.

22 000 Mark



sind in größeren und kleineren
Posten, auf gute Informa-
tivscheine, (z. 4 1/2 Prozent
bei 2500 Mt. Anlehen), auf

Jakobi auszuliefern.

Stuttgart in der Wirtschaft vom
„Königsbad“ Cannstatterstraße 107.

Montag, den 4. Juli d. Js., von Nachmittags 2 Uhr und
Dienstag, den 5. Juli d. Js., von Morgens 7 Uhr an
wiederholt auf 3 Jahre verpachtet, wazu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.
Den 25. Juni 1881.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Erben der † Carl Friedrich Schffel, Sailer's Wittwe hier
bringen am

Montag den 4. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich

zum Verkauf:

66 M. ein 2stock. Wohnhaus am Weinsteiner Thor,
52 M. Hofraum dabel,

1 Nr 18 M.

Angekauft mit vollständigem Sailerhandwerkszeug zu 3,600 Ml.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 22. Juni 1881.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Weinberg-Verkauf.

Friedrich Bubeck's Ehefrau bringt am nächsten

Montag den 4. Juli d. Js.,

Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebenes Grundstück auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufstreich:

6 Nr 42 M. Weinberg und Baumwiese in der Wurmhalde,
angekauft zu 60 Ml.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 29. Juni 1881.

Rathsschreiberei.

Neustadt,
Gerichtsbezirks Waiblingen.**Abänderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.**

Georg Hg, Weingärtner von Neustadt und seine Ehefrau Marie geb. Unger
haben durch Absonderungsvertrag vom 23. d. Mts. die zwischen ihnen lt. Beibringens-
Inventur vom 11. November 1861 bisher bestandene landrechtliche Errungenschafts-
Gesellschaft aufgehoben und weiter bestimmt, daß jeder Theil fernerhin sein Vermögen
selbst verwaltet, indem der Ehemann auf das ihm zustehende Verwaltungsrecht bezüglich
des Vermögens der Ehefrau Verzicht geleistet hat.

Dies wird behufs Wahrung der Rechte Dritter hiemit veröffentlicht.

Waiblingen, den 25. Juni 1881.

R. Gerichtsnotariat:
Luik.

Waiblingen.

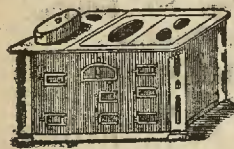
Indem in nächster Zeit eine große Parthie

I. Dorfeintreffen wird, bitte ich um sofortige Bestellung, damit der Transport vom Bahnhof
an den Bestimmungsplatz direkt gemacht werden kann.

Achtungsvollst

D. Schätze.

Waiblingen.

**Herde u. Ofen**

in großer Auswahl billigst

W. Braun,

Schlosserei, Herd- & Ofengeschäft.



Waiblingen.

Wir erlauben uns unser im Hause der Bunnz'schen Erben hier errichtetes

Weinlagerin empfehlende Erinnerung zu bringen; hauptsächlich empfehlen wir zu jetziger Ver-
brauchszeit unsern guten **Ortwein**

per Sectol. 28 Mk.,

sowie unsern anderen Wein

per Sectol. von 40—100 Mk.

Vertreter Herrn Küfermeister Walter hier.

Geneigter Abnahme sehen gerne entgegen

Hochachtend

Eduard Laiblin & Cie.,

Weinhandlung en gros in Stuttgart.

Turnverein Waiblingen.

Nächsten

Montag den 4. Juli

Monats-

Versammlung

im Local.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen
wird erwartet.Nächsten Sonntag den 3. Juli feiert
der Turnverein Berg die Einweihung
seiner neuen Turnhalle.Diejenigen hiesigen Mitglieder, welche
sich dabei betheiligen, sammeln sich Morgens
9 1/2 Uhr beim Vorstand.

Der Turnrath.

Waiblingen.

Meinen

**Hausantheil**

beim Fellbacher Thor bestehend aus zwei
Wohnungen nebst Küche und Bühnen-
kammer, sowie einer Feuerwerkstätte,
sehe ich dem Verlaufe aus; dasselbe kann jeden
Tag eingesehen und ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Chr. Pausch.

Waiblingen.

Ein großrätiges

**Mutterschwein**

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei

der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Einen

Schennenboden

zu 3—400 Garben verpachtet

Jakob Pfander,
der Obere.**Husten**

Lungenschwindsucht geheilt!

Durch mein Gemüsmittel gegen Husten-
krankheiten und Lungenschwindsucht schon
Tausende geheilt. Es beruht auf schneller
Bemerkung der Tuberkeln u. dadurch rascheste
Beseitigung des Auswurfs. Jeder Husten
wird durch Gebrauch meines Gemüsmittels
vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Recept.
Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.
Maria Benno von Donat (Paris 1671).
Ich besitze Anerkennung von Sr. Maje-
stät dem Kaiser von Deutschland und
Sr. Heiligkeit dem Pappst. Von der
höchsten Medicinal-Behörde des deutschen
Reiches wurde mein Gemüsmittel Mineral-
quell-Hustenkaramels und Kakaothee
Maria Benno von Donat begutachtet und
zum freien Verlaufe in ganz Deutschland
gestattet. Gerichtlich geschützt. Fortwährend
frisch mit Gebrauchs-Anweisung in billiger
Packung zum Engros-Verkauf bei Herrn
Fried. Kayser, Waiblingen.

Gegen Einsendung von 1 Ml. in Brief-
marken versendet fr. R. Jacobs Buch-
handlung in Magdeburg:**Der neue Reise-Oukel.**Aufzeichnungen desselben. Gut im Coupé
auch für Damen zu lesen.

Ferner ebenfalls für 1 Ml.:

Vom Heirathen. Wichtige Schrift
für Braut- und
junge Eheleute von Dr. Heinisch und
Dr. Herzog.

Ferner für 1 Ml.:

Frauenliebe und Leben
Mit Illustrationen.

Wegen Mangel an Platz für meine schon Ende ds. Monats eintreffenden Wollwaaren halte ich einen

4wöchentlichen großen reellen Ausverkauf in: Strumpf- und Weißwaaren

gewähre bei Baareinkäufen von Mt. 3.— an 10%₀ Sconto und lade zum Besuche höflichst ein.

Stuttgart Marktplatz 16.

Marktplatz 16.

Rich. Schaarschmidt.

Kaiserlich Deutsche Post.



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Manuel Schffel in Waiblingen.

Carl Feil in Schorndorf.

Paul Schwarz in Winnenden.

Waiblingen.

Gutes kräftiges

Lager-Bier

trinkt man

im „Lamm“.

Waiblingen.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

mit Bühnenkammer für eine einzelne Person
hat bis Jacobi zu vermieten
Sägmüller Schneider's Wittve.

Waiblingen.

Raffia-Bast

I. Qualität,

zum binden der Gartengewächse ist billigt
zu haben bei

Jm. Schffel.

Württemberg.

Waiblingen, 30. Juni. Nach 6jähriger Pause wurde gestern wieder ein Kinderfest hier abgehalten. Dasselbe fand auf dem schön gelegenen Wasen statt und nahm einen durchweg schönen Verlauf. Die ganze Schuljugend, von ihren Lehrern begleitet, sowie die Feuerwehr, Turner und Kriegerverein beteiligten sich an dem Festzug, der unter Musikbegleitung vom Marktplatz aus durch die Stadt nach dem Festplatz zog, wo, eingeleitet durch Gesang und Rede, ein munteres fröhliches Treiben, namentlich der Jugend, begann und erst am Abend sein Ende nahm. Für das Festkomitee fand dann zum Schlusse eine Tanzunterhaltung in der „Post“ statt.

Winnenden, 30. Juni. Auf ergangene Einladung erstattete der Landtagsabgeordnete des Bezirks Waiblingen, Herr Oberamts-pfleger Simon, in einer gestern Nachmittag im „Hirsch“ hier abgehaltenen Versammlung einen Bericht über seine Thätigkeit im Landtag. Zahlreiche Wähler von hier und auswärts hatten sich hierzu eingefunden und gaben dem Herrn Abgeordneten am Schlusse seines Vortrages durch lebhaften Beifall ihre Anerkennung über seine Thätigkeit zu erkennen.

— Nach einer neuerdings angestellten Berechnung des Laufs des gegenwärtig sichtbaren Kometen hat derselbe das Perihel (größte Sonnennähe) am 17. Juni passiert und seine Lichtabnahme wird eine ziemlich rasche sein. Wenn man die Lichtstärke des

Kometen am 22. Juni als Einheit annimmt, so war dieselbe (theoretisch) am 27. nur noch $\frac{1}{2}$, am 3. Juli wird sie $\frac{1}{3}$, am 7. Juli $\frac{1}{4}$, am 15. nur noch $\frac{1}{10}$ u. s. w. sein. Die Bewegung ist zunächst noch nach Norden gerichtet, so daß der Komet während der ganzen Dauer der Sichtbarkeit für unsern Horizont nicht mehr untergeht.

Schlingen, 30. Juni. In der Kapelle auf dem Rothenberg wurde am 26. Juni ein Einbruch verübt und ein sehr schön geschliffener meergrüner Chrysolith im Werth von ca. 1000 Mt. entwendet, welchen der Dieb aus dem Rahmen eines Christusbildes ausbrach.

— In Meßstetten Da. Balingen ist der Leichenschauer J. G. Berger in seiner Wohnung die Stiege hinabgefallen und war sofort todt.

— In der Umgegend Craillsheims, wo der Hagelschlag große Verheerungen anrichtete, herrscht unter den Landleuten eine sehr gedrückte Stimmung. Ueberhaupt kommen aus zahlreichen Orten des württembergischen und bayerischen Franken Jammerberichte über Hagelschäden sehr ernster Art.

Wangen i. A., 30. Juni. Am Sonntag den 24. Juli findet dahier wieder ein großes Musikfest statt und haben bereits gegen 30 Musikgesellschaften aus der näheren und weiteren Umgegend ihre Mitwirkung zugesagt. Bedeutend erleichtert wird der Besuch gegen früher durch die Eisenbahn und hoffen wir, wenn

Ein in Winnenden in erster Geschäfts-lage befindliches



Saus

mit nachweisbar ausgezeichnete Ladentundschaft, für jedes Geschäft gleich gut passend, ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei

der Redaktion dts. Bl.

Waiblingen.

Um mit einigen Resten

Baststein-

Säse

zu räumen, verkaufe ich solchen per Pfund zu 25 Pf. so lange Vorrath.

D. Schäfte.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wählt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgabe“ kommen zu lassen, denn in dieser Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Atry's Heilmethode, Preis 1 Mt., Die Licht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Plakate

werden sauber und billig angefertigt von der C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Die Witterung günstig ist, zahlreichen Besuch zu erhalten. Den interessantesten Theil möchte auch diesmal der Gesamtvortrag sämtlicher Musiker (wohl mehr als 300 Mann) auf dem großen Marktplatz um die Mittagsstunde bilden. Es kommen drei Piecen zum gemeinschaftlichen Vortrag. Nachmittags ist großer Festzug durch die Straßen der Stadt auf den Festplatz, wo die Einzelproduktionen beginnen. Lebhaftige Theilnahme steht auch von den freundschaftlichen Bayern und Oesterreichern in Aussicht und so hoffen wir, daß dieses Musikfest, veranstaltet zur Belebung des Interesses an der Musik, zur Erneuerung alter Bekanntschaften und Anknüpfung neuer unter den einzelnen Vereinen ebenso gelingen werde, wie die beiden vorangegangenen. An freundlichem Empfange der Festgäste wird es nicht fehlen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Der „Reichsanzeiger“ berichtet über den Verlauf der Krankheit der Kaiserin: Am 23. d. M. Nachmittags, bald nach der Rückkehr der Kaiserin von einem Besuch bei Sr. Majestät dem Kaiser in Ems, stellten sich Unterleibschmerzen ein. Es gelang, die Krankheitserscheinungen bis Samstag zu mildern, jedoch ergab sich die Nothwendigkeit eines operativen Eingriffs. Vom Leibarzt der Kaiserin, Geh. Med.-Rath Dr. Velten, wurde mit Genehmigung des Kaisers Professor Busch von Bonn am Sonntag herbeigerufen, welcher Abends eintraf und nach einer Konsultation mit Dr. v. Lauer und Dr. Velten Montags früh um zehn Uhr zur Operation schritt, welche anderthalb Stunden dauerte. Die Kaiserin, welche das heilige Abendmahl vor der Operation genommen hatte, befand sich nach deren glücklichem Verlauf den Umständen nach in befriedigendem Zustande, welcher bis jetzt keine wesentliche Veränderung erfahren hat. Der Leibarzt Dr. Schliep von Baden-Baden wurde ebenfalls an das Krankenbett der Kaiserin gerufen.

Koblenz, 30. Juni. Heute Morgen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ist über das Befinden der Kaiserin folgender ärztlicher Bericht ausgegeben worden: „Zustand der Wunde durchaus gut. Kein Fieber; die Nacht war, obgleich noch schlaflos, doch ruhiger als die vorigen. Appetit gering, Allgemeinbefinden den Umständen nach befriedigend.“ (Die Karlsr. Z. kann, ohne Zweifel aus Hoffreisen, mittheilen, „daß in dem Befinden der Kaiserin einige günstige Erscheinungen sich kundgegeben haben, welche zur Hoffnung auf einen weiteren glücklichen Verlauf der Krankheit berechtigen.“)

Leipzig, 29. Juni. Bisher sind etwa hundert Ausweisungen von Führern und weniger bekannten Mitgliedern der Sozialdemokratie erfolgt. (F. Btg.)

Leipzig, 30. Juni. Bebel, Liebknecht und Hasenclever nebst 16 anderen Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei sind gestern von hier ausgewiesen worden.

Aus Aresfeld war geschrieben worden, ein dortiger Lehrer habe ein Schulkind in der Schule erhängt. Die Niederr. Volksz. schreibt nun: „Die gestern überall verbreiteten Gerüchte über den Vorfall auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, diene folgende kurze Mittheilung: Um das Kind zu zwingen, seinen Mund zu öffnen, faßte es der Lehrer am Hals und hing es an den Mantelstock. Das Zappeln des Kindes veranlaßte die übrigen Kinder zu ängstlichem Schreien: Es ist todt, es ist todt! Das Gerücht hat das Wort der Kinder weitergetragen; wir können aber bestimmt versichern, daß dem nicht so ist, und hoffen auch, daß ernstliche Folgen für das Kind nicht eintreten werden. Die Untersuchung über den Fall, der nach unserer Ansicht nur aus jugendlicher Unbesonnenheit hervorgegangen sein kann, zugleich aber die gänzliche Unfähigkeit des betreffenden Lehrers, mit Kindern umzugehen, betundet, ist sofort eingeleitet. Der betreffende Lehrer ist nicht verhaftet, wird aber wohl vorläufig vom Schulehalten dispensirt sein.“

— In Weichenburg (Niederbayern) versetzte ein 21-jähriges Mädchen seinem 7-jährigen Bruder einen Stich in die Brust, welcher den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

England.

London, 29. Juni. Das heute vom Kriminalgericht verkündete Urtheil gegen Mof lautete auf 16 Monate Zwangsarbeit.

Amerika.

Aus Amerika, Ende Juni. Ueber das Eisenbahn-Unglück in Mexiko werden aus Newyork folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück ereignete sich am 24. ds. am späten Nachmittag. Die Brücke, welche einstürzte, war durch die jüngsten Ueberschwemmungen geschwächt worden und gab in Folge dessen dem Druck des Bahnzuges nach. Auf demselben befand sich das 3. Infanterie-Bataillon. Dem Zuge waren Waggon's angehängt, welche mit Fässern Alkohol beladen waren, der beim Einsturz in Brand gerieth. Dreizehn Offiziere und 192 Gemeine wurden entweder durch den Sturz auf der Stelle getödtet oder ertranken nachher; 50 andere trugen mehr oder weniger ernstliche Verletzungen davon. Der Lokomotivführer und der Feizer befanden sich unter den Getödteten. Der Zug selber verbrannte gänzlich. Wie

verlautet wußte man, daß die Brücke nicht im besten Zustande war. Die Eisenbahn war erst am 18. ds. eröffnet worden. — Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der Onkel des Präsidenten Garfield, Mr. Thomas Garfield, am 24. d. bei Cleveland durch eine entgleiste Lokomotive, welche mit dem Wagen, worin er saß, zusammenstieß, getödtet worden. Bei derselben Gelegenheit wurde auch ein Cousin des Präsidenten schwer verwundet.

Verschiedenes.

Solingen, im Juni. Daß ein Berg auf der Oberfläche brennt, daß das auf demselben wachsende dürre Gras, Ginster und Gestripp in Flammen aufgeht, ist bedauerlicher Weise bei uns nichts neues, daß aber das Junere eines Berges einige zwanzig Fuß unter der Oberfläche glühen kann, wie das jetzt unweit der sogenannten Wendung der Fall ist, das ist sicher neu für die meisten Ihrer Leser. Seit länger als einem Jahrzehnt pflegte man die Asche aus dem Ofen des früher den Gebr. Böcker und von der Nahmer, jetzt der Bergischen Stahl-Industriegesellschaft gehörigen Eisen- und Stahlwerkes in einem nahebei belegenen engen Thale abzulagern; auf eine Strecke von mehreren hundert Metern hatte man dieses bereits ausgefüllt; Bäume waren auf dem Aschenlager gewachsen, Gärten hatte man dort angelegt, Häuser gebaut und schon begann die ganze Oberfläche sich mit einer grünen Decke zu überziehen, nachdem seit einem halben Jahre keine Asche mehr zugefahren worden war — da plötzlich stochte alle Vegetation insolge starker, zunächst auf kleinen, dann auf immer weiteren und weiteren Strecken aus dem Boden aufsteigender gasiger Dämpfe. Alle Welt staunte, Niemand wußte sich die Erscheinung zu erklären. Bald aber gingen den Leuten die Augen auf. Bäume, deren Stämme einen halben Fuß im Durchmesser hielten, fielen wie auf Zauberwort nieder, Landstrecken senkten sich bis über 20 Fuß unter ihr bisheriges Niveau. Die Baumstämme erschienen unten verlohlt, in den insolge der Bodensenkungen entstandenen Spalten herrschte eine derart hohe Temperatur, daß man kaum die Hand in dieselben bringen konnte. Da mußte tief in der Erde ein mächtiges Feuer glühen, das seine verheerende Einwirkung bis auf die Erdoberfläche erstreckte. Wie konnte das Feuer entstanden sein, nachdem seit einem halben Jahre Aschenablagerungen nicht mehr stattgehabt hatten? Wie kann Asche brennen, die, wie jeder wußte, beim besten Willen im Ofen nicht zu entzünden war? Heute vernichten auf eine große Strecke fortwährend aufsteigende Dämpfe jedes Leben, und wenn nicht bald Abhilfe geschafft werden kann, so werden Gärten, Häuser, überhaupt alles auf der Asche Angelegte der Zerstörung anheimfallen. Seit einiger Tagen ist man mit der Anlage von Gräben, durch die man Wasser aus einem höher gelegenen Teiche auf die Brandstätte leiten will, beschäftigt; daß man indeß dadurch den Zweck, das Feuer zu unterdrücken, erreichen wird, bezweifeln wir um so mehr, als einerseits über der Asche eine dichte, kaum das Wasser durchlassende Erdschicht liegt, andererseits aber auch inzwischen die Dämpfe weit über das durch die Gräben abgegrenzte Gebiet hinaus schon zu Tage treten. Einen imposanten Anblick gewährt der Berg spät Abends. Sobald das Tagesgestirn aufhört, sein Licht zu verbreiten, wirds lebendig auf der Oberfläche. Gleich Irlichtern tanzen farbige leuchtende Gase auf derselben umher, bald, als ob sie sich der gewonnenen Freiheit freuten, hoch aufschlagend, bald sich in die Erde zurückziehend, als ob sie ermüdet seien von ihrem Spielen. Zahlreiche Neugierige aus näherer und fernerer Umgebung lockt das herrliche Schauspiel allabendlich an.

Folgen des Aergers bei Kanarienvögeln. Ein Gerichtsvollzieher in Berlin pfändet unter Zuziehung des Gläubigers bei einem Schuldner 14 Kanarienvögel mitfammt der Käfigen. Als der Gerichtsvollzieher einige Tage später die gepfändeten Vögel abholen will, sitzen 14 Sperlinge in den Käfigen. „Wo sind die Kanarienvögel?“ ist die erste Frage des Gerichtsvollziehers. „Die sind ja da,“ antwortete der Schuldner, „kann ich denn davor, daß die Vögel vor Aergern grau geworden; wenn ich einen Gerichtsvollzieher sehe, kriege ich doch graue Haare.“ — Dem Gerichtsvollzieher gelang es nicht, den Verbleib der gelbgesiederten Sänger zu ermitteln; zu einer Anzeige bei der Behörde kam es nicht, denn Kläger und Beklagter hatten sich inzwischen geeinigt.

— Von den 4,000 württ. Guldenobligationen war ein Betrag von 168 917 000 Mk. zur Konversion in 4 $\frac{1}{2}$ ige Mark-Obligationen bestimmt und die Letzteren dem Publikum zum Kurse von 99 $\frac{1}{2}$ im Umtausche angeboten. Verlässigen Mittheilungen zufolge ist nun — wenn auch nur annähernd, doch der Wahrheit ziemlich nahe kommend — festgestellt worden, daß für 158 708 342 Mk. konvertirt, und für 8 391 828 Mk. die Rückzahlung beansprucht wurde. Die garantirenden Bankfirmen haben nun nur noch den verhältnißmäßig sehr kleinen Rest von 2 600 000 Mk. in neuen Obligationen zu übernehmen und sich darein zu theilen.